

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 4

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Gestern fragte der vierjährige Adrian: «Du, Mami, chan e Flugli au püüp mache, wän ere es Ängeli in Wääg chunt?»
A. B. in W.

Schreibstunde. Die Zweit- und Drittkläßler üben das V. Ich schreibe an die Wandtafel «Vesuv» und frage, was das sei. Es weiß es niemand. Doch, Erika weiß es. Ich bin angenehm überrascht, denn Erika gehört nicht zur Elite. «Ja, was heißt nun „Vesuv“, Erika?» rufe ich fragend. «'s Vä söll suuffe», antwortet diese lächelnd.
W. in B.

Die viereinhalbjährige Joan hört zu, wie die Erwachsenen darüber diskutieren, in welchem Sternzeichen sie geboren sind. Dabei wird festgestellt, daß die Großmutter und die Kleine im «Stier» geboren sind. Am nächsten Morgen beim Frühstück flüstert die kleine Joan ihrer Großmutter ins Ohr: «Gäll, Großmame, mir sind Chüe!»
M. J. in Z.

Ich stehe mit dem dreijährigen Vreneli bei den Eisbären. Das eine der Tiere hockt trübe in einer Ecke, das größere wandert unruhig auf den Felsplatten herum, den Kopf ständig hin- und herwendend. Vreneli hat das Wasserbassin bemerkt und fragt: «Vati, warum gat de Bär nüd is Wasser?» Ich erkläre, daß ich das nicht wisse, worauf die Kleine ihre Aufmerksamkeit wieder dem wandernden Bären zuwendet. Die unerledigte Frage muß sie aber weiter beschäftigt haben. Denn plötzlich ruft sie mir inmitten der Zuschauer die einleuchtendste Lösung zu: «Du, Vati, de groß Bär suecht gwüß d Badhose!»
H. Pf. in B.

Im Religionsunterricht hatten die Kinder die Fragen über das Gewissen zu lernen. Tony kam dran. Man sah es ihm an, daß er nicht viel gelernt hatte.

«Was ist das Gewissen?» lautete meine Frage.

Tony setzte an, einmal, zweimal, und beim drittenmal kam's dann: «Das Gewissen ist, ist — die Stimme des Rufenden in der Wüste!»
XX, Kaplan

Der siebenjährige Peter erkundigt sich über das Heiraten. Er will wissen, ob mich der Papa einmal ausdrücklich gefragt habe, ob ich seine Frau werden wolle. Als ich das bejahte, meinte er: «Ich chönnt das niemals, ich heft Hämmige!»
E. S.

Ich erkläre die Brüche. Endlich scheint das Letzte begriffen zu haben. «Also, Vreneli, die Mutter zerschneidet eine Apfelwähe. Was möchtest Du lieber für ein Stück haben, einen Viertel oder einen Sechstel?»

«Einen Sechstel!» triumphiert Vreneli.

Eben will ich nochmals zu erklären beginnen, da unterbricht es begütigend: «Jo, jo, i weiß scho, aber i ha drum d Öpfelwähe nid so gärn!»
T. A.-K. in S.